

Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen:

Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr!

Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulwegsicher üben!

Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!

Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!

Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!

Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen

Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wägen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



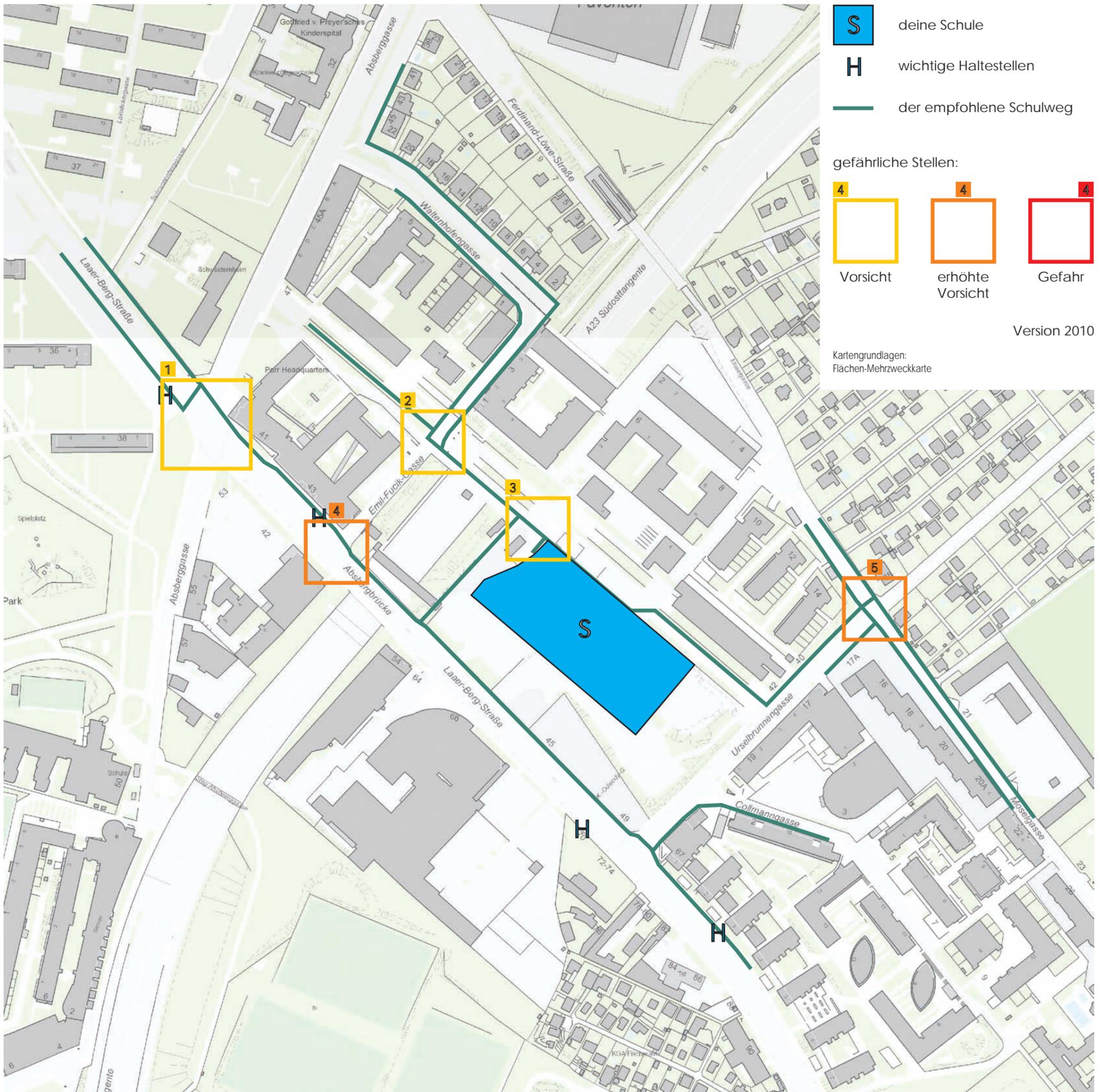
Rudolf-Friemel-Gasse 3

Die Volksschule Rudolf-Friemel-Gasse befindet sich nur auf den ersten Blick in einer eher verkehrsarmen Zone, jedoch schon in wenigen Schritten Entfernung sind einige durchaus verkehrsreiche Straßen erreicht.

Die Laaer-Berg-Straße und die Absberggasse sind stark frequentierte Durchzugsstraßen und Zubringer zu Ausfahrtstraßen und Autobahnen aus Wien. Das nahe Gewerbegebiet mit seinen Lieferanten und Kunden bringt ein zusätzliches Verkehrsaufkommen. Doch auch der Verkehr in den kleineren Gassen in der Schulumgebung erfordert von den Kindern Aufmerksamkeit.

Auch auf Fahrzeuge, die bei Wohnanlagen und Gewerbeparkplätzen aus- und einfahren wollen, ist besonders zu achten, da sie die Gehsteige queren müssen und für Kinder oft unerwartet kommen.





An dieser Stelle muss die Emil-Fucik-Gasse unbedingt auf dem Plateau überquert werden. Auch wenn mit wenig Verkehr zu rechnen ist, so bergen gerade solche Stellen ein Risiko, auf das die Kinder besonders aufmerksam gemacht werden müssen.



Besonders am Morgen ist vor der Schule ein starkes Verkehrsaufkommen durch Fahrzeuge von Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen. Diese müssen oft zwischen den Autos hindurch und werden von den weg-fahrenden Autolenkern übersehen. Bitte um Rücksicht!



Sowohl ein- wie ausfahrender Verkehr aus der Emil-Fucik-Gasse fordern von den Kindern erhöhte Aufmerksamkeit: Am Gehsteigrand stehen bleiben, vergewissern, dass kein Fahrzeug einbiegt und die Emil-Fucik-Gasse erst überqueren, bis dies gefahrlos möglich ist.



Vor dem Queren der Moselgasse stehen bleiben, auf herannahende Fahrzeuge achten, mit dem Fahrer in Blickkontakt treten, Stillstand des Fahrzeuges abwarten und dann die Moselgasse zügig überqueren. Besonders auf Radfahrer achten.

